

Anzeige v. 13.01.13

Insel-Praktikum vor dem Brexit

Das Angebot des Werler Ausbildungsbetriebes ist ebenso attraktiv wie historisch – und das hat mit dem Brexit der Briten zu tun. Denn das 18-tägige Praktikum, das die Firma Pretel gegenwärtig ihrem Azubi Timo Wulf in Cornwall bietet, ist wegen des Ausstiegs Großbritanniens aus der EU wohl das letzte seiner Art.



Azubi Timo Wulf in Arbeitskleidung. FOTO: KÖCHERMAN



Männer vom Fach: Klaus Schlömer, Andreas Wette, Andreas Pretel von der Werler Firma Pretel. FOTO: PRETEL

PRAKTIKA

Das Angebot

Seit 2014 organisiert der NRW-Verband Garten- und Landschaftsbau (VGL) in Oberhausen Auslandspraktika in England, gefördert nicht zuletzt vom europäischen Bildungsprogramm „Erasmus +“.

auch als Dankeschön, mit dem die bisherigen Leistungen des 17-Jährigen während seiner Lehrjahre honoriert werden sollen.

„Ein Unternehmen, das seit 47 Jahren am Markt ist und dort bleiben will, muss bereit sein, sich zu verändern. Nicht nur im Bezug auf technische Neuerungen und Arbeitsfelder, auch in der Ausbildung von Nachwuchskräften möchten wir hier neue Wege gehen“, verdeutlicht Geschäftsführer Andreas Wette.

Schade nur, dass für diese neuen Wege das britische Gartentor künftig wohl verschlossen bleibt. „Leider steht die Fortsetzung dieses tollen Angebotes für Azubis im Garten- und Landschaftsbau und damit die Gelegenheit, eine der führenden Gartennationen in Europa auf gut organisierte Art und Weise hautnah zu erleben, mit dem Brexit auf mehr als wackligen Füßen“, bedauert der Gärtnermeister.

Immerhin aber: Timo ist jetzt erst einmal auf der Insel – und daheim bei Firma Pretel wartet man gespannt darauf, welche Eindrücke er nach 18 Tagen von dort mit zurückbringt. Die Firma ist auch weiter auf der Suche nach Azubis, die auf Timo Wulf folgen möchten.

VON MARTIN HÜTTENBRINK

Wer/Cornwall – Für die Firma Pretel, die seit 1972 in Werl ansässig ist und sich zur Adresse für Gartengestaltung, Tief- und Landschaftsbau entwickelt hat, war das Auslandspraktikum eine willkommene Möglichkeit, um die Ausbildung im Haus aufzuwerten, zeitgemäß zu gestalten – und um nicht zuletzt dem Firmennachwuchs gegenüber die verdiente Wertschätzung zu dokumentieren.

Seit Montag ist Timo Wulf nun auf der Insel. Der Azubi im dritten Lehrjahr lernt dort an vier Tagen in der Woche gemeinsam mit 14 Jungkollegen aus ganz Deutschland die besondere Gartenkultur des britischen Empire im „Mount Edgcombe historical Garden“ kennen. Firma Pretel ermöglicht ihrem Azubi damit einen Blick weit über den Tellerrand hinaus, von dem der junge Mann neue Anregungen und Impulse für seine Tätigkeit erfährt.

„Das ist einer der Top historischen Gärten in Cornwall“, weiß Andreas Wette. Der Gärtnermeister aus Wückede



Timo Wulf arbeitet im „Mount Edgcombe historical Garden“ in Cornwall. FOTO: KÖCHERMAN

und langjährige Pretel-Mitarbeiter ergänzt seit 2017 als Geschäftsführer die Unternehmensleitung mit Gründer-Sohn Andreas Pretel und Klaus Schlömer. „Timo wird in dem historischen Garten in den normalen Arbeitstag eingebunden, lernt neue Pflanzen und Arbeitsabläufe kennen und verbessert ganz nebenbei seine Englischkenntnisse“.

Aber natürlich soll bei dem

Auslandspraktikum auch die „Work-Live-Balance“ stimmen, soll der 17-jährige Werler neben dem Arbeiten auch Land und Leute kennen lernen. Deshalb haben er und seine Berufskollegen, die in einer Ferienhaus-Anlage in der Nähe von Plymouth untergebracht sind, an drei Tagen in der Woche frei. Kirsten, die deutschsprachige Betreuung, organisiert gemeinsame Fahrten zu lokalen Se-

henswürdigkeiten, hilft beim gemeinsamen Einkaufen und Kochen und bot bisher auch Surf- oder Tauchkurse an.

Leistungen des Azubis werden honoriert

Die Firma Pretel erhofft sich mit dem Praktikum nicht nur weitere Anstöße für die Ausbildung Timos, sondern versteht diese Offerte an den jungen Mitarbeiter

Praktikum im grünen Paradies

Drei angehende Landschaftsgärtner drei Wochen in Cornwall auf den Spuren englischer Garten-Philosophie. Thomas Kramer: „Muss man selbst erlebt haben“

Von Josef Schmidt

Olpe/Plymouth. Was kann es für einen angehenden Landschaftsgärtner Schöneres geben? Drei Wochen Cornwall und mittendrin in den Traumgärten dieser Welt: Michel Clemens (19) aus Hillmicke, Tim Oberste (17) aus Saalhausen und Rico Scholz (20) aus Freudenberg sind Auszubildende von Kramer Garten in Olpe. Alle drei wollen Landschafts-Gärtner werden und dürfen seit gestern die ganz besondere Gartenluft der Insel schnuppern. Genauer gesagt die in Cornwall, dem Landstrich Englands, der spätestens seit den Roman- und Fernsehschulzen Rosamunde Pilchers Weltruhm erlangt hat. Crylla Valley in Plymouth heißt der Ort des Geschehens, eine der zahllosen Städte mit außergewöhnlichen Gartenanlagen.

In Ehrfurcht vor Blumenstaude

„Man muss einfach mal selbst erlebt haben, welch besonderen Stellenwert das Thema für viele Engländer hat. Ich habe auf Gartenmessen schon erlebt, dass die Leute in Ehrfurcht vor Stauden gekniet haben“, lacht Gartenbautechniker Thomas Kramer, seit fast drei Jahrzehnten Chef des Unternehmens und Antreiber des Cornwall-Pro-

„Ich war oft mit meinem Opa im Garten und hab' geholfen.“

Michel Clemens, Azubi aus Hillmicke, zur familiären Vorbelastung

jekts seiner Azubis: „Das Praktikum läuft über das europäische Förderprogramm Erasmus plus, und wir wissen ja nicht, was sich im Zuge des Brexits noch tut. Deshalb lag es mir am Herzen, dass unsere jungen Leute die Chance noch einmal nutzen können.“

Die drei strahlen um die Wette, wenn sie ihren Chef von der grünen Insel schwärmen hören. In manchen Regionen, berichtet er, gebe es Besitzer großer Anwesen, die drei Vollzeit-Gärtner beschäftigten, um ihr grünes Heiligtum zu erhalten und immer noch ein bisschen schöner zu machen.

Am Gärtnern sind die Kramer-Azubis seit Kindesbeinen interessiert: „Ich war oft mit meinem Opa im Garten und hab' schon als kleiner Junge mitgeholfen“, erinnert sich der 19-jährige Michel Clemens aus Hillmicke. Die Ausbildung bei Kramer Garten (seit 2016) habe seine Vorstellungen vom künftigen

EU fördert Praktikum in National Trust-Parks

■ Thomas Kramer ist regelmäßiger Gast auf der **Chelsea Flower Show**, um neue Trends kennenzulernen.

■ Gefördert wird das Praktikum in Gärten und Parks des National

Trust über das **EU-Förderprogramm Erasmus+**. Dafür ist ein Mindestalter von 17 Jahre erforderlich.

Informationen auch über www.galabau-nrw.de

Beruf bestätigt. Das „Fohlen“ der Cornwall-Fahrer, der 17-jährige Tim Oberste aus Saalhausen, hat die Lehre 2017 begonnen. Er stammt aus einer beruflich „grünen Familie“, einem eigenen Gartenbaubetrieb: „Ich hab' schon früh mitgeholfen, die Ausbildung wollte ich aber bei einer anderen Firma machen.“ Auch der Älteste, Rico Scholz aus Freudenberg hat seit der Schulzeit Zuhause im Garten mitgearbeitet, die Ausbildung bei Kramer war auch für ihn kein Sprung ins kalte Wasser.

Die Tour nach Cornwall schon. Denn auf der Insel war noch keiner, lachen die drei, die hoffen, mit ihrem Schul-Englisch über die Runden zu kommen.

Erfahrung mit vier Azubis

Erfahrungen, was die Drei erwartet, besitzt Thomas Kramer: „Ein

bisschen Selbstständigkeit ist gefragt, verpflegen und kochen müssen sie sich selbst, für Unterkunft wird gesorgt.“ Vier der Kramer-Auszubildenden haben bisher bereits ein Praktikum in England oder Irland absolviert.

Jeden Tag eine Blume lernen

Kramer: „Die Anforderungen sind ganz unterschiedlich. Auf jeden Fall müssen sie jeden Tag eine besondere Pflanze lernen“. Davon gebe es in England jede Menge, natürlich jede Menge exotische Exemplare. Aber auch, wenn es um andere, handfeste Dinge wie die Reparatur einer Mauer gehe, seien die German Boys gefragt.

Die Arbeitsmodalitäten stehen fest: Vier Tage müssen die Sauerländer Jungs in die Hände spucken, „am Freitag und Wochenende ist Zeit, England zu erkunden“, schreibt der Verband Gartenlandschafts- und Sportplatzbau NRW, der das Berufspraktikum begleitet.

Thomas Kramer (hinten), Chef von „Kramer Garten“ in Olpe, schickt seine Auszubildenden (von links) auf die Insel: Michel Clemens aus Hillmicke, Tim Oberste aus Saalhausen und Rico Scholz aus Freudenberg. In Cornwall darf das Trio drei Wochen englische Gartenluft schnuppern.

FOTO: JOSEF SCHMIDT

